

Töpfergasse Nr. 7 („Pagenhaus“, Fig. 590 und 591). Das Haus ist ursprünglich für die Hofpagen bestimmt gewesen und erst später als Wohnhaus benutzt worden. Das langgestreckte Grundstück zwang zur besonders starken Ausbildung der Seitengebäude, in denen die Räume ohne directen Zugang in langer Flucht sich aneinander reihen. Die beiden Vorderzimmer erhielten 7 m Tiefe. Man beachte die Art, wie die Treppen in den Grundriss eingefügt sind. Die vier Obergeschosse sind an der Façade ganz schlicht gegliedert, nur durch glatte Gewände an den Fenstern und Felder auf den Brüstungen.

Die Originalpläne von 1723 erhielten sich in der Sammlung weiland König Friedrich Augusts, Nr. 97500 flg.

Breitestrasse Nr. 3. Oberlichtgitter in Rundstabeisen in den Formen des 16. Jahrhunderts, doch bez. 1727.

Das Haus diente von jeher dem Brauereibetriebe. Demgemäss ist der

Grundriss angeordnet (Fig. 592). Das Grundstück greift bis in die Gasse An der Mauer, ist im Erdgeschoss fast ganz eingewölbt bis auf die an der Breitestrasse gelegene kleine Schenkstube.

Kreuzstrasse Nr. 10, jetzt Stadthaus. Die Façade hat elf Fenster Front, ohne dass ausser der üblichen Eintheilung der ersten beiden Obergeschosse in ein System

gleichmässiger Lisenen und des dritten Geschosses in ein ebensolches irgend welche architektonische Gliederung eingeführt wurde. Die im Stiebogen geschlossenen Thüren (Fig. 593) sind einfach von einem Gewände umrahmt und mit einem Schlusssteine versehen.

Reizvoll ist die Schnitzerei der Hausthüren, an denen sich die Messingbeschläge erhielten. Die feine Behandlung des Flachornaments weist auf die Entstehung des ganzen Baues, zu Anfang der Zeit in der das Grundstück dem Grafen Loss gehörte. Um 1665 kam das Grundstück an Frau Maria v. Klengel, Gemahlin Wolf Caspars v. Klengel, seit 1722 wurde es gräflich Loss'sches Haus, seit 1888 Stadthaus.

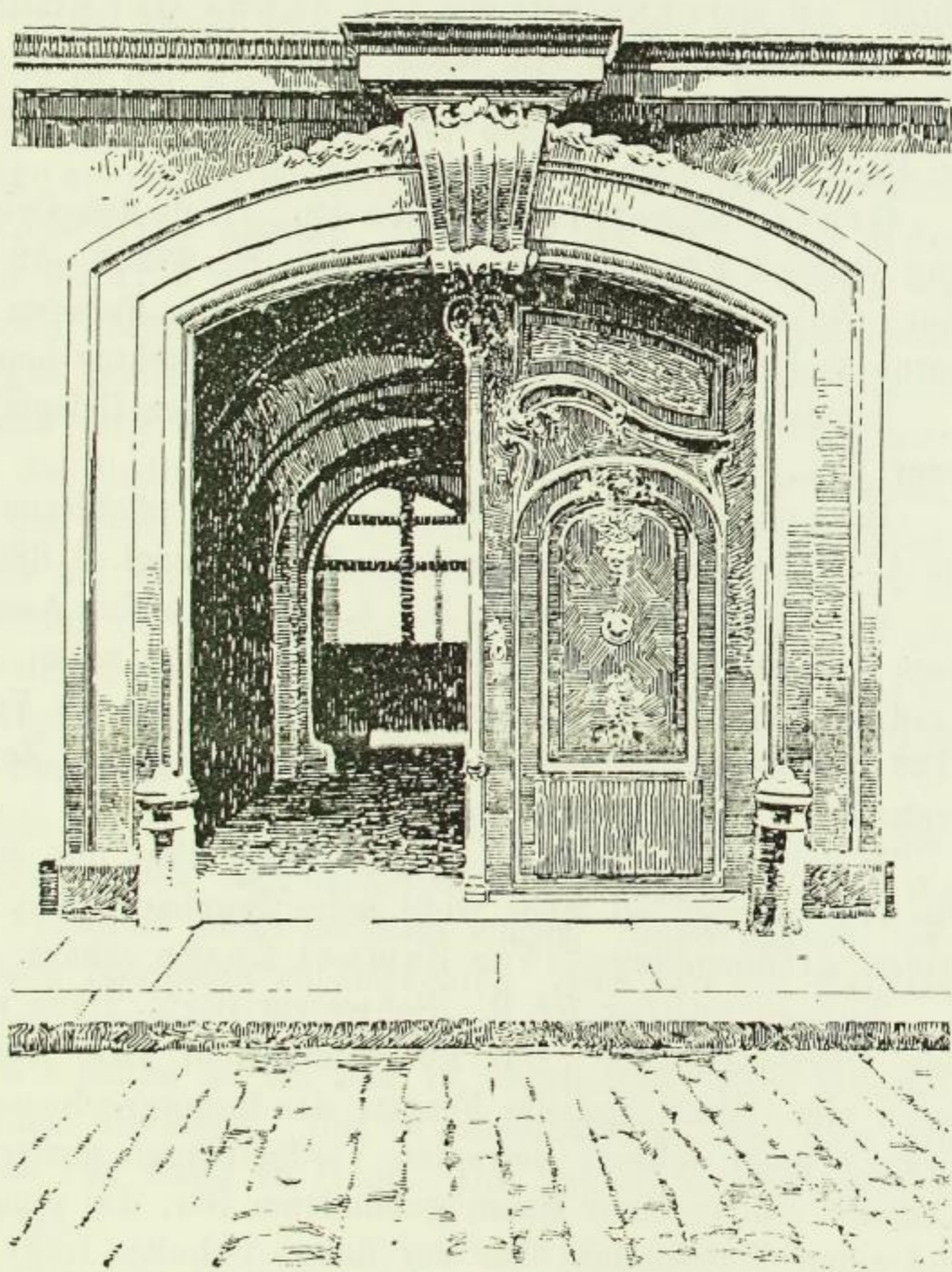


Fig. 593. Kreuzstrasse Nr. 10. Thor.